



BESCHLUSS

VOM 19. JUNI 2025

GESCH.-NR. 2025-0841
BESCHLUSS-NR. 2025-134
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **00 Führung**
00.05 Stadtparlament (Legislative)
00.05.08 Parlamentarische Vorstösse

BETRIFFT **Anfrage Kajsa Bornhauser, GLP, Maxim Morskoi, SP, betreffend Frauenförderung in der Feuerwehr;
Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung der Antwort zu Händen des Stadtparlamentes**

VORSTOSS

Kajsa Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament und Maxim Morskoi, SP, Mitglied Stadtparlament, reichen mit Schreiben vom 12. Mai 2025 nachfolgende Anfrage bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes (STAPA-Geschäft-Nr. 2025/095) ein:

In der Parlamentssitzung vom Dezember 2024 wurde die neue Organisation des Kaders der Feuerwehr vorgestellt. Auf dem gesamten Organigramm steht kein einziger weiblich gelesener Name. Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Was wird getan, um Frauen in Kaderpositionen zu bringen?
2. Weshalb wurden alle Kaderpositionen mit Männern gefüllt?
3. Wie ist die prozentuale Verteilung der Geschlechter in der Feuerwehr Illnau-Effretikon?
4. Wie ist die Drop-Out-Quote in der Feuerwehr? / Wie viele Mitglieder verlassen jährlich die Feuerwehr?
5. Unterscheidet sich dies zwischen Männern und Frauen (und non-binären Personen)?
6. Sind sexistische und misogynistische Vorfälle bekannt? Wenn ja, wie viele solche Vorfälle gab es in den letzten 5 Jahren? Gibt es eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die in der Feuerwehr Diskriminierung erleben?

Wir bitten den Stadtrat um die schriftliche Beantwortung dieser Fragen.



BESCHLUSS

VOM 19. JUNI 2025

GESCH.-NR. 2025-0841

BESCHLUSS-NR. 2025-134

URHEBER: Kajsja Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament
Maxim Morskoi, SP, Mitglied Stadtparlament

MITUNTERZEICHNENDE: Keine

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 12.05.2025

FRIST: 12.08.2025

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

ZUR FRAGE 1:

Was wird getan, um Frauen in Kaderpositionen zu bringen?

Frauen und generell neue Einsatzkräfte als motivierte und teamorientierte Angehörige der Feuerwehr (AdF) sind in der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau willkommen. Die Feuerwehr setzt sich aktiv dafür ein, sowohl Frauen als auch Männer für den Milizdienst zum Schutz und zur Sicherheit der Bevölkerung zu gewinnen.

Drei Viertel der Angehörigen der Feuerwehr übernehmen während ihrer gesamten Laufbahn keine Kaderfunktion. Diese Angehörigen der Feuerwehr als engagierte Basis sind für das gute Funktionieren einer Feuerwehr unerlässlich. Als Einsatzkräfte sind sie an vorderster Front tätig, sei es beim Zersägen von Baumstämmen nach einem Sturm, dem Abspumpen von Kellern, der Rettung von Personen aus verrauchten Wohnungen oder Unfallfahrzeugen, dem Löschen von Bränden oder vielen anderen Aufgaben. Lediglich ein Viertel der Feuerwehrangehörigen bekleidet Kaderpositionen, was bereits ab der Unteroffiziersausbildung mit entsprechender Weiterbildung und zusätzlichem zeitlichem Engagement verbunden ist. Die Besetzung von Kaderpositionen mit Personen, die sowohl die Eignung als auch das grosse Engagement und die zeitliche Verfügbarkeit mitbringen, stellt eine kontinuierliche Herausforderung dar. Die systematische Kader- und Laufbahnplanung erfolgt dabei geschlechterneutral. Beförderungen werden auf Basis von Eignung, Qualifikationen und Verfügbarkeit vorgenommen.

Die Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau erfreut sich über motivierten Nachwuchs. Interessierte Frauen und Männer können sich sowohl direkt beim Kommandanten als auch über das Anmeldeformular auf der Webseite der Milizfeuerwehr melden. Jugendliche ab 14 Jahren steht die Möglichkeit offen, sich in der Jugendfeuerwehr engagieren. Auf jener Webseite sind auch alle spezifischen Anforderungen beschrieben.

Ein spezielles Programm zur Gewinnung und Förderung von Frauen existiert aktuell nicht. Gleichzeitig ist es dem Stadtrat und den Angehörigen der Feuerwehr ein Anliegen, Frauen für die Feuerwehrorganisation zu gewinnen und sie zu fördern.

ZUR FRAGE 2:

Weshalb wurden alle Kaderpositionen mit Männern gefüllt?

Die Milizfeuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau umfasst derzeit 72 Angehörige der Feuerwehr. Davon übernehmen 19 Personen eine Kaderfunktion, was einem Anteil von 26 % entspricht. In der Gruppe der 108 Ehemaligen hatten 24 Personen, davon drei Frauen, eine Kaderposition inne.



BESCHLUSS

VOM 19. JUNI 2025

GESCH.-NR. 2025-0841

BESCHLUSS-NR. 2025-134

Die Besetzung von Kaderpositionen erfolgt aufgrund von Verfügbarkeit, Qualifikation und Eignung sowie Erfahrung. In den letzten Jahren haben sich primär Männer für Kaderpositionen interessiert, beziehungsweise waren bereit, überdurchschnittlich viel Zeit für die Milizfeuerwehr zu investieren und zusätzliche Verantwortung zu übernehmen. Das aktuelle Kader zählt gegenwärtig zwölf Offiziere und sieben Unteroffiziere, alle männlich.

Mit Freude konnte die Stadt für die neu geschaffene Stelle der Fachverantwortlichen Feuerwehr (siehe aktuelles Organigramm auf dem Internetauftritt der Feuerwehr) per 1. April 2025 eine Frau gewinnen, die über umfangreiche Feuerwehrerfahrung und wertvolle Kompetenzen verfügt. Auf die ausgeschriebene Stelle gingen elf Bewerbungen ein, davon fünf männlichen und sechs weiblichen Geschlechts.

ZUR FRAGE 3:

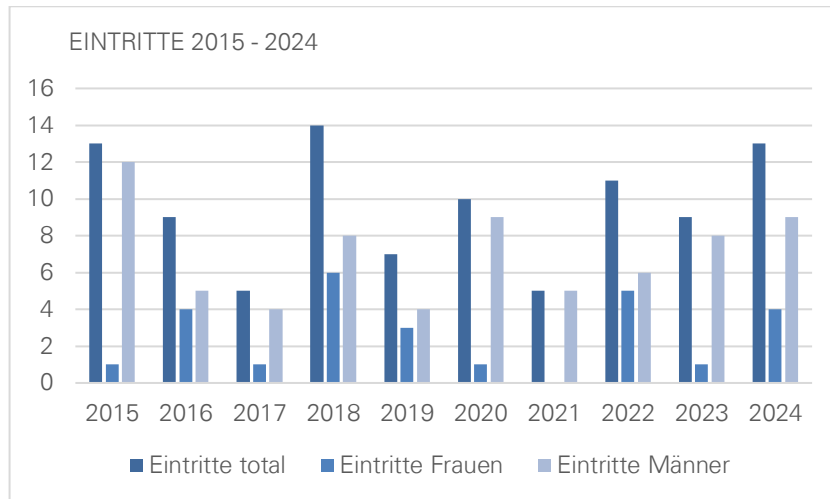
Wie ist die prozentuale Verteilung der Geschlechter in der Feuerwehr Illnau-Effretikon?

Aktuell setzt sich die Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau aus total 72 Angehörigen der Feuerwehr zusammen (Stand 5. Juni 2025). Davon sind 61 männlich (85 %) und 11 weiblich (15 %). Die Jugendfeuerwehr zählt derzeit 13 Mitglieder, davon sind 10 männlich (77 %) und 3 weiblich (23 %). Als Ehemalige der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau sind 108 Personen erfasst, davon sind 87 männlich (81 %) und 21 weiblich (19 %).

ZUR FRAGE 4:

Wie ist die Drop-Out-Quote in der Feuerwehr? / Wie viele Mitglieder verlassen jährlich die Feuerwehr?

Die beiden untenstehenden Diagramme zeigen die Anzahl der Eintritte bzw. der Austritte über einen Zeitraum von zehn Jahren (2015 – 2024), inklusive Aufteilung nach Geschlechtern.



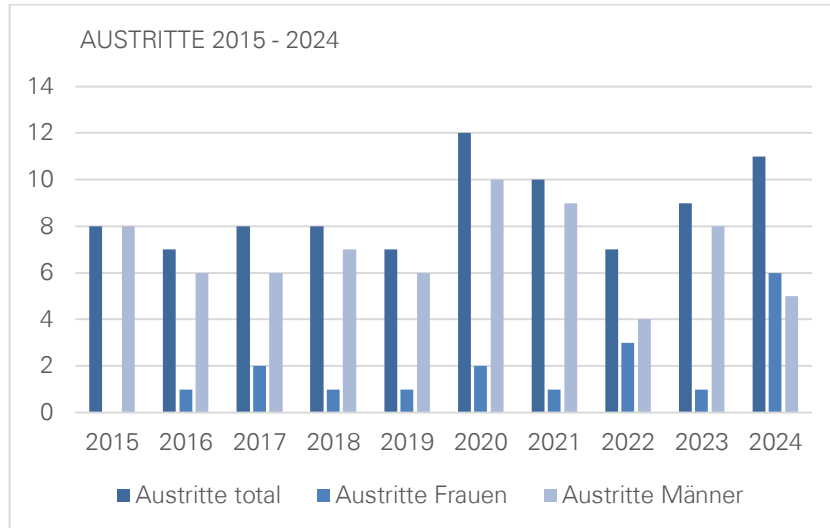


BESCHLUSS

VOM 19. JUNI 2025

GESCH.-NR. 2025-0841

BESCHLUSS-NR. 2025-134



Im Zeitraum zwischen 2015 bis 2024 traten durchschnittlich 9.6 Personen pro Jahr neu in die Milizfeuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau ein, wobei der Anteil weiblicher Mitglieder bei 27 % lag. Im gleichen Zeitraum verliessen im Schnitt 8.7 Personen jährlich die Feuerwehr, wobei der Frauenanteil bei 21 % lag. Zur Berechnung der Drop-Out-Quote wird von einem Soll-Bestand von 75 aktiven Mitgliedern ausgegangen. Die durchschnittliche Austrittsquote der letzten zehn Jahre (2015 – 2024) beträgt rund 12 % pro Jahr, während die Eintrittsquote mit etwa 13 % pro Jahr leicht darüber liegt.

ZUR FRAGE 5:

Unterscheidet sich dies zwischen Männern und Frauen (und non-binären Personen)?

Das durchschnittliche Dienstalalter in der Feuerwehr beträgt 14 Jahre. Die Gründe für Austritte aus der Milizfeuerwehr sind vielfältig. Sie reichen von beruflichen und familiären Veränderungen über gesundheitliche Herausforderungen bis hin zu Wegzügen.

In den letzten drei Jahren haben insgesamt zehn Frauen und 17 Männer die Milizfeuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau verlassen. Im Durchschnitt engagierten sich Frauen für 6.6 Jahre und Männer für 10.3 Jahre. Das durchschnittliche Austrittsalter lag bei den weiblichen AdF bei 32.3 Jahren und bei den männlichen AdF bei 34.4 Jahren. Die Frauen, die in den letzten drei Jahren aus der Feuerwehr austraten, waren zwischen 23 und 44 Jahren alt (Median: 29.5 Jahre), die Männer wiesen ein Alter zwischen 22 und 64 Jahren auf (Median: 34 Jahre).

ZUR FRAGE 6:

Sind sexistische und misogynistische Vorfälle bekannt? Wenn ja, wie viele solche Vorfälle gab es in den letzten 5 Jahren? Gibt es eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die in der Feuerwehr Diskriminierung erleben?

In den vergangenen fünf Jahren wurden innerhalb der Feuerwehr keine Vorfälle von Sexismus oder Misogynie gemeldet. Die Feuerwehr toleriert keinerlei Form von Diskriminierung oder respektlosem Verhalten.



BESCHLUSS

VOM 19. JUNI 2025

GESCH.-NR. 2025-0841

BESCHLUSS-NR. 2025-134

Die Stadt verfügt über einen Leistungsauftrag mit der Krisenintervention Schweiz (www.kriseninterventionschweiz.ch) als externe Meldestelle für Integritätsverletzungen für ihre Mitarbeitende. An diese können sich für Beratungen auch Angehörige der Feuerwehr wenden.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS SICHERHEIT
BESCHLIESST:

1. Die vorstehende Antwort wird zu Händen des Stadtparlamentes verabschiedet.
2. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Michael Käppeli, Stadtrat Ressort Sicherheit, bezeichnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (zur Weiterleitung an das Stadtparlament)
 - b. Abteilung Sicherheit

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 24.06.2025